

**Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr am 02.09.2010 –öffentlicher Teil-**

**18.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, eingegangen am 18.08.2010, auf Unterzeichnung der BfN Deklaration "Biologische Vielfalt in Kommunen" 0439/2010**

Herr Schallehn appelliert an den Ausschuss, dem Antrag zuzustimmen und die BfN Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ zu unterzeichnen, da die Biodiversität für jedes (Über-) Leben auf der Erde unabdingbar sei und deshalb höchst schützenswert sei. Die biologische Vielfalt zu erhalten, sei zudem nicht zwingend mit Mehrkosten verbunden. So könne man bei einer Grünflächengestaltung z.B. einheimische Pflanzenarten vorziehen.

Herr Mömkes stimmt dem Antrag im Namen der CDU-Fraktion zu, weil hier keine unnötigen Kosten produziert würden.

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt würden viele Aspekte der biologischen Vielfalt in der Gewässer- und Bauleitplanung Berücksichtigung finden, bemerkt Herr Ziffus.

Die Verwaltung habe keine Bedenken wegen des Inhaltes des Antrages, betont Herr Schmickler. Sie sehe jedoch Probleme in der personellen Situation. Durch den Ratsbeschluss des Personalkostendeckels müsse die Verwaltung in den kommenden Jahren alle Steigerungen der Personalkosten durch Personalabbau finanzieren. Gleichzeitig würden sich die Aufwendungen in den verschiedensten Bereichen vermehren. Würde die Deklaration unterzeichnet, müssten über die konkreten Planungen hinaus, in denen die Verwaltung gerne bereit sei, die Aspekte zu berücksichtigen, Konzepte, Berichte und Untersuchungen erstellt und andere Institutionen unterstützt werden, was personell nicht zu leisten sei. Sobald die Stadt kein Haushaltssicherungskonzept mehr benötige, könne das Thema erneut gesprochen werden.

Frau Kreft gibt bekannt, dass die SPD-Fraktion den Antrag ebenfalls unterstütze.

Herr Mömkes versteht nicht, weshalb die Verwaltung dem Antrag nicht zustimme, da sie laut Vorlage alle Möglichkeiten nutze, um die biologische Vielfalt weiter zu pflegen und zu erhalten. Mehr würde von der Verwaltung auch nicht erwartet, wenn die Deklaration unterschrieben werden würde. Man verpflichte die Verwaltung dadurch nicht dazu, grundsätzlich nur das zu tun, was der Artenvielfalt diene. Im Zuge von Bauleitplanungen würde hin und wieder gegen die Deklaration verstoßen werden müssen. Die Unterzeichnung der Deklaration würde aber ein deutliches Zeichen gegenüber der Öffentlichkeit setzen.

Die Fraktion DIE LINKE./BfBB schließe sich der Meinung von der CDU- und SPD-Fraktion an, erklärt Herr Schwamborn. Er fragt die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, weshalb sie den Magda-Ryborsch-Gedächtnis-Baum hätten vertrocknen lassen, den sie vor einiger Zeit gepflanzt hätten.

Der Vorsitzende antwortet, dass der Platz, der ihnen zugewiesen worden sei, über einem Kanal liege und der Baum während der Kanalarbeiten sehr darunter gelitten habe. Er sichert zu, den Baum zu ersetzen.

Im Anschluss fasst der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr einstimmig den Beschluss:

**Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr beschließt, dass die Stadt Bergisch Gladbach die BfN Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ unterzeichnet.**

Bergisch Gladbach, 25.10.2010

Für die Richtigkeit



(Meike Lachmann)